

## Gustav Lindau.

Von

TH. LOESENER.

(Mit Bildnistafel.)

Am 10. Oktober 1923 ist GUSTAV LINDAU seinem langjährigen Leiden erlegen. Ein arbeitsreiches Leben von hohem wissenschaftlichem Streben, regem Forschergeist und rastloser, vielseitiger Tätigkeit, die besonders auf dem Gebiete der Kryptogamenkunde ihre Erfolge erzielt und wichtige Werke der Wissenschaft geschenkt hat, ist damit zu seinem Abschluß gelangt.

GUSTAV LINDAU wurde am 2. Mai 1866 zu Dessau in Anhalt als der Sohn des Zigarrenfabrikanten GUSTAV LINDAU geboren. Seine Schulbildung erhielt er auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, das er Ostern 1885 mit dem Zeugnis der Reife verließ, um Mathematik und Naturwissenschaften zu studieren. Zunächst begab er sich für ein Semester nach Heidelberg, wo er u. a. Vorlesungen bei PFITZER über Botanik hörte. Seine übrige Studienzeit brachte er an der Universität Berlin zu, wo er außer Astronomie, Chemie, Mathematik, Physik, Philosophie und Zoologie besonders auch Botanik betrieb und schließlich ganz den beschreibenden Naturwissenschaften, im besonderen unserer scientia amabilis, sich zuwandte. Hier waren seine botanischen Lehrer ASCHERSON, KNY, MAGNUS und SCHWENDENER, und es war hauptsächlich die Persönlichkeit des letzteren, die auf den ernsthaft vorwärts strebenden jungen Studenten einen entscheidenden Einfluß gewann.

Eine der Hauptfragen, um die sich die wissenschaftliche Diskussion drehte, bot damals immer noch die Struktur des Flechtenthallus, und SCHWENDENERS schon seit über einem Jahrzehnt bekannte geistvolle Theorie von der symbiontischen Natur dieser Organismen hatte auch LINDAUS aufrichtige Bewunderung erweckt. So war es ganz natürlich, daß diese auch in mancher anderen Hinsicht noch rätselhaften Naturgebilde auf ihn einen besonderen Reiz ausübten und er sich entschloß, die Flechten zum Gegenstand eingehender Untersuchungen zu machen. Brennend war z. B. die Frage nach der Sexualität der Flechten. Und so suchte er denn nach Abschluß seiner Studienzeit in seiner ersten wichtigeren Arbeit, in seiner Dissertation, die sich betitelt „Über die Anlage und Entwicklung einiger Flechtenapothecien“ (Inaug.-

Dissertat. Berlin, 1888) einen Beitrag zu ihrer Klärung zu erbringen. Auf Grund dieser im SCHWENDENERSchen Institut hergestellten Arbeit wurde er am 17. November 1888 zum Doktor promoviert.

Um nun aber auch in die speziellere Systematik des großen Reiches der Blütenpflanzen, besonders diejenige hauptsächlich tropischer Pflanzenfamilien einen Einblick zu gewinnen, nahm LINDAU, wie auch andere junge Botaniker, das Anerbieten des damaligen Kustos am Bot. Garten Dr. URBAN an, sich von ihm in einem unentgeltlichen „privatissimum“ in die systematisch-morphologische Methodik der Präparation und Bestimmung der Phanerogamen einführen zu lassen, und übernahm dafür zugleich die Bestimmung einiger Zenturien der großen und bekannten GLAZIOUSchen Sammlung brasilianischer Pflanzen für das preußische Staatsherbar. Weiter entschloß er sich auf URBANs Anraten zu einer durchgreifenden Neubearbeitung der tropisch-amerikanischen Polygonaceen-Gattung *Coccoloba*, einer wegen der ihren Blütenbau kennzeichnenden „ermüdenden Einförmigkeit“ schwierigen Gruppe, von der in den bedeutenderen Sammlungen der meisten Kulturländer viel ungesichtetes, der Bestimmung harrendes Material sich aufgehäuft hatte. Das Ergebnis war seine 1891 in ENGLERs botan. Jahrbüchern erschienene „Monographia generis *Coccoloba*“, in der er eine neue Einteilung lieferte und auch eine größere Anzahl von Arten als neu beschreiben konnte.

Durch seine Dissertation als tüchtiger Mikroskopiker bekannt geworden, war LINDAU noch vor Erscheinen seiner *Coccoloba*-Monographie im Frühjahr 1890 nach Münster i. Westf. übergesiedelt, wo ihn BREFELD, damals Direktor des dortigen botanischen Gartens und Universitätsinstitutes, als Assistenten angenommen hatte. Als BREFELDs Mitarbeiter beteiligte er sich nunmehr auch an dessen mykologischen Untersuchungen und an der Herausgabe des von ihm auf breiter Grundlage angelegten Werkes „Untersuchungen aus dem Gesamtgebiete der Mykologie“, von dem das neunte, die Hemiasci und Ascomyceten behandelnde Heft in einigen Abschnitten, nämlich denen über *Ascoidea* und *Endomyces* auf LINDAUS Untersuchungen sich gründet.

Inzwischen war ADOLF ENGLER an die Spitze des Botanischen Gartens und Museums in Berlin getreten, und es begann nun eine Epoche großer Unternehmungen, wie sie selten ein wissenschaftliches Institut gesehen, mit Aufgaben, die auch jetzt noch nicht ganz zu ihrem Ziele gelangt sind. Die von ENGLER zur Durchführung seiner Pläne benötigte und planmäßig betriebene Vermehrung der Zahl seiner Beamten ermöglichte es nun auch

unserm Freunde, sehr bald wieder nach Berlin zurückzukehren. Schon im Frühjahr 1892 trat er als Assistent an den Botanischen Garten nach Berlin über, wo er nun bis zu seinem Tode verblieb und eine arbeitsreiche Tätigkeit entfaltete, der auch Erfolge nicht versagt geblieben sind. 1893 wurde er Hilfsarbeiter am Botan. Museum, Frühjahr 1899 Kustos, 1902 erhielt er den Professortitel, 1914 wurde ihm der Rote Adlerorden IV. Kl. verliehen.

Außerdem war er seit dem Jahre 1894 an der philosophischen Fakultät der Universität in Berlin als Privatdozent habilitiert. Seine 1895 bei C. HEINRICH in Dresden erschienene erweiterte, mit drei schönen, z. T. farbigen lithographischen Tafeln ausgestattete Habilitationsschrift handelt über „Wachstum und Anheftungsweise der Rindenflechten“. Seine Untersuchungen berechtigten ihn zu dem Schlusse, daß die gonidienlose Basalschicht der Flechten zwar zwischen den Zellagen des Rindenperiderms wuchert, das Wachstum der Hyphen aber nur interzellular vor sich geht ohne Durchbohrung von Membranen, die Flechten somit eine schädigende Wirkung auf die Bäume nur in Verbindung mit andern nachteiligen Faktoren auszuüben vermögen.

Einige Monate vor seiner Anstellung als Kustos hatte er seine Braut, Frä. ELSE KLIEM, heimgeführt. Aus ihrer Ehe sind vier Töchter und ein Sohn hervorgegangen.

Seit seinem Eintritt als Assistent am Botan. Garten bis in die letzten Jahre seines Lebens hat er sich an den verschiedenen von den Direktoren und Beamten des Gartens und Museums in Angriff genommenen größeren und kleineren wissenschaftlichen Werken mit Eifer beteiligt, ja einige davon haben nur durch seine Mitarbeit zu Ende geführt werden können. So stellte er für das auch im Ausland bekannte und viel benutzte enzyklopädische Werk von ENGLER und PRANTL „Die Natürl. Pflanzenfamilien“ den größten Teil der mykologischen Abschnitte her. Außerdem aber hat er, wie bekannt, für dasselbe auch eine der größeren Phanerogamenfamilien bearbeitet, nämlich die Acanthaceen, deren Neuordnung und Bestimmung ihm gleichzeitig für die Sammlungen des preußischen Staatsherbars übertragen worden waren. Hier folgte er nun den Spuren RADLKOFERS, der als erster die Bedeutung der außerordentlich mannigfaltigen und künstlerisch reizvollen, feinen, nur mikroskopisch wahrnehmbaren Strukturverhältnisse, wie sie in der Außenhülle der Pollenkörner zum Ausdruck kommen, erkannt hatte, und benutzte dieselben als eins der wesentlichsten Einteilungs- und Gruppierungsprinzipien für diese Pflanzengruppe. Bis in das letztvergangene Jahr hinein hat er sich wieder und

wieder mit den Acanthaceen beschäftigt, die aus den verschiedensten Florenreichen der Welt, besonders aus den deutschen Kolonien und dem tropischen Amerika dem hiesigen Museum zuströmenden Sammlungen, soweit es sich um Vertreter dieser Familie handelte, bestimmt, zahllose neue Arten und auch einige neue Gattungen beschrieben und in den verschiedensten floristischen Werken des In- und Auslandes veröffentlicht.

LINDAUS Hauptverdienste aber liegen auf dem Gebiete der Kryptogamenforschung, der er sich ja schon zu Anfang seiner wissenschaftlichen Laufbahn zugewandt hatte. Und da sind es vor allem zwei große Unternehmungen, die seinen Namen auch in weiteren Kreisen bekannt gemacht haben. Die „Kryptogamenflora für Anfänger“, ein mehrbändiges Werk mit instruktiven Abbildungen, für das er die meisten Kapitel selbst zusammengestellt hat, erfreute sich bald einer so praktischen Beliebtheit, daß schon jetzt eine zweite Auflage notwendig geworden ist. Noch wertvoller aber für die gesamte Pilz- und Flechtenforschung ist der von ihm in Gemeinschaft mit P. SYDOW herausgegebene „Thesaurus litteraturae mycologicae et lichenologicae“, ein aus fünf dicken Bänden bestehendes Nachschlagewerk, in dem die Pilz- und Flechtenliteratur der ganzen Welt bis in unsere Tage hinein zusammengestellt ist. Davon enthalten die zwei ersten Bände ein alphabetisches Verzeichnis der Titel der einzelnen Arbeiten nach den Autoren geordnet, Band III bringt Nachträge, hauptsächlich der während der Drucklegung hinzugekommenen Titel, Band IV und V bringt einen Sachkatalog, nach Fächern und sachlichen Gesichtspunkten geordnet, der das Werk erst wirklich nutzbringend macht.

Auch sonst hat der Verstorbene noch zahlreiche Abhandlungen über Pilze und Flechten veröffentlicht, von denen hier nur die wichtigsten kurz erwähnt sein mögen. Schon 1892 brachte er eine ausführlichere Arbeit heraus, die sich „Vorstudien zu einer Pilzflora Westfalens“ betitelt, erschienen in den Verhdl. des westfäl. Provinz.-Vereins für Kunst und Wissenschaft in Münster i. W. In der Festschrift für SCHWENDENER findet sich ein Aufsatz von ihm „Beiträge zur Kenntnis der Gattung *Gyrophora*“ (1899). Sehr praktisch brauchbar auf Exkursionen sind ferner seine kleinen Hilfsbücher für das Sammeln parasitischer Pilze, für das Sammeln der Ascomyceten und für das Sammeln und Präparieren der niederen Kryptogamen. An RABENHORSTs Kryptogamenflora, SORAUERs Handbuch der Pflanzenkrankheiten, LAFARs Handbuch der technischen Mykologie ist er Mitarbeiter gewesen. In der be-

kannten Sammlung GOESCHEN bearbeitete er drei Lieferungen, die Pilze, die Spalt- und Schleimpilze, und die Flechten. Außerdem hat er seit etwa 1894 mehrere Jahre lang in JUSTS botanischem Jahresbericht über Schizomyceten referiert und hat über zwei Jahrzehnte hindurch als Mitherausgeber an der botanischen Abteilung des Zentralblattes für Bakteriologie, Parasitenkunde usw. bis in die letzte Zeit seines Lebens sich beteiligt. Erwähnung verdient endlich auch sein in den *Annales mycologicae* 1908 erschienener *Index nominum receptorum et synonymorum Lichenographiae Scandinavicae Friesianae* und eine kleinere in den Sitzungsberichten der Kgl. Preuß. Akad. d. Wissenschaften 1904 erschienene Arbeit, die das Vorkommen des Pilzes des Taumelolches in altägyptischen Samen behandelt und von allgemeinerem Interesse ist.

Wo irgend zugänglich, waren seine Bestrebungen auf das Praktische gerichtet. Davon zeugt z. B. auch das von ihm und HASELHOFF verfaßte Handbuch über „die Beschädigung der Vegetation durch Rauch“. Überhaupt besaß er große praktische Begabung, die ihn gerade in Verwaltungssachen besonders geeignet erscheinen ließen. Bei dem großen Umzug des Botan. Museums aus dem alten an der Berlin-Schöneberger Grenze gelegenen Gebäude in das neue in Berlin-Dahlem hat er dies wiederholt bewiesen. Lebhaft hat er auch die Bestrebungen unterstützt, die schließlich zur Gründung eines Institutes für Wasserhygiene führten.

Es ist ganz unmöglich, in dem zur Verfügung stehenden Rahmen alle seine bemerkenswerteren Publikationen auch nur einigermaßen zu würdigen. Aber auf zwei Seiten seines Wirkens muß hier noch eingegangen werden, sowie auf seine Vereinstätigkeit.

Große Forschungsreisen in das Ausland hat der Verstorbene nicht gemacht, abgesehen vielleicht von seinem Ferienaufenthalt in Graubünden, wo er hauptsächlich der Pilz- und besonders der Flechtenflora des Bernina-Gebietes seine Aufmerksamkeit widmete; dafür aber hing er um so inniger an seiner engeren und weiteren Heimat, an ihren Wäldern, Wiesen und Gewässern. So zog es ihn auch immer wieder nach seiner Vaterstadt Dessau und ihrer Umgebung. Der Gedanke des Heimatschutzes, der heimatlichen Forschung und des Naturschutzes war in seinem Herzen fest verankert. Auch davon zeugen einige seiner Arbeiten, von denen hier nur folgende angeführt seien: „Zur Geschichte der Spitznuß und des Kühnauer Sees bei Dessau“ (Botan. Verein 1905), „Über

den Zeitpunkt der Zerstörung der Burgen Reine, Waldeser und Kühnau“ (Burgwart VI, 6, 1905), „Die Pflanzendecke der erratischen Blöcke im Regierungsbezirk Danzig“ (in CONWENTZ, Beitr. z. Naturdenkmalpflege II, 1911), und „Algen, Flechten, Moose“ (in Naturdenkmäler, Heft 1, 1913).

Was ferner die oben angeführte Arbeit über den altägyptischen Taumelloch betrifft, so bildet sie gewissermaßen den Ausgangspunkt zu Studien, die ihn besonders während des letzten Jahrzehntes seines Lebens angefangen hatten stärker zu beschäftigen. Ein persönliches Bekanntwerden mit dem märkischen Prähistoriker ALFR. GOETZE hatte in ihm den Wunsch wachgerufen, der Erforschung prähistorischer Pflanzenreste näherzutreten, besonders aus der Pfahlbautenzeit. So brachte er 1915 in der „Brandenburgia“ einen Aufsatz über prähistorische Samen, vor zwei Jahren in den Verhandlungen des Bot. Ver. d. Prov. Brandbg. einen „über das Pfahldorf Riedschachen bei Schussenried und ähnliche Lokalitäten“ und 1922 noch einen über fossile Samen von Troja in der Prähistor. Zeitschrift heraus. Zu diesem Zwecke hat er auch emsig an der Vervollständigung einer schon von HENNINGS begonnenen Sammlung von in Tuben aufbewahrten kleinen Sämereien gearbeitet, um sie zum Vergleich mit den in prähistorischen Schichten aufgefundenen Körnern verwenden zu können. Auch hatte er den Plan zur Herausgabe eines größeren zusammenfassenden Werkes über prähistorische Pflanzenreste gefaßt und, soweit es seine schon schwindenden Kräfte gestatteten, daran gearbeitet.

Schon im Jahre 1887 war LINDAU dem Botanischen Verein der Prov. Brandenburg und der Deutschen Botanischen Gesellschaft als Mitglied beigetreten und ist, solange er noch einigermaßen rüstig war, in beiden Gesellschaften einer der regelmäßigsten Teilnehmer an ihren Sitzungen gewesen. Besonders im brandenburgischen Verein entfaltete er später eine rege und umfassende Tätigkeit, sowohl als Vorsitzender, als auch als Herausgeber der „Kryptogamenflora der Mark“<sup>1)</sup>.

Aber auch in der Deutsch. Bot. Gesellsch. hat er sich im Berliner geschäftsführenden Vorstände betätigt, teils als Schriftführer, teils als Mitglied des Ausschusses zur Vorbereitung der Wahlen, teils als Kassenprüfer (1910—1918). Die Ausarbeitung der auf der Generalversammlung in Straßburg, 1908, angenommenen neuen Statuten

---

1) Näheres hierüber in Bd. 66 der Verhdl. d. Bot. Ver. d. Prov. Brandbg., S. 53—54.

hat im wesentlichen in GEORG VOLKENS' und in seiner Hand gelegen, nachdem der von ihm im Jahre vorher auf der Dresdener Jubiläumsversammlung gestellte Antrag auf Änderung der Statuten zur Weiterbearbeitung einer Kommission überwiesen worden war. Veröffentlicht hat er in den Berichten unserer Gesellschaft außer den beiden Nachrufen auf F. V. THÜMEN (1893) und auf PAUL WILHELM MAGNUS (1915) zwei kleinere Arbeiten: „Zur Entwicklungsgeschichte einiger Samen (*Rhamnus cathartica* L. u. *Coccoloba populifolia* Wedd.)“, 1891, und „Über *Medusomyces Gisevii*, eine neue Gattung und Art der Hefepilze“, 1913.

Im Interesse der lichenologischen Spezialforschung aber ist es bei aller Vielseitigkeit von LINDAUS außerordentlich fruchtbarer Tätigkeit trotz alledem zu beklagen, daß er zur Durchführung seines zur Zeit seiner Habilitation geäußerten Planes, der Fortsetzung seiner so sorgsam „Lichenologischen Untersuchungen“ später nicht mehr gekommen ist. Die Anforderungen, die seine amtliche Stellung, seine Vereinstätigkeit, seine Dozentur und die Herausgabe der verschiedenen Handbücher und sonstigen größeren und kleineren Werke an ihn stellten, haben die besten Jahre seines Lebens voll ausgefüllt. Auch traten immer neue Aufgaben an ihn heran, so daß er, abgesehen von Pollenuntersuchungen an Acanthaceen, zu der von ihm so geliebten rein mikroskopischen Forschung nur immer seltener und schwerer die nötige Zeit und Muße fand. Zweifellos aber hat er durch seinen staunenswerten Fleiß auf kompilatorischem Gebiete, das ihm gleichfalls sehr gut lag, der Wissenschaft große und bleibende Dienste geleistet.

Der Verstorbene war ein gerader und treuer Mensch. Ein Kriecher war er nicht, vielmehr meist gern zur Kritik geneigt. Die Sache stand ihm letzten Endes immer höher als irgendwelche persönliche Rücksicht, und bei alledem ruhte im Grunde seiner Seele ein tiefes Gemüt; gesunder Sinn für gesellige Fröhlichkeit und deutsche Gemütlichkeit machten ihn zu einem gern gesehenen Gesellschafter. Auch für Musik besaß er lebhaftes Verständnis, und einige Zeit war er Mitsänger im philharmonischen Chor. Das Bild, das ich von ihm hier zu entwerfen versucht habe, würde aber unvollständig sein, wollte ich nicht auch der poetischen Ader gedenken, über die er verfügte, und die seiner rührigen Feder manch launiges Gelegenheitsgedicht entfließen ließ.

Als schon vor Jahren die ersten Anzeichen seines Leidens sich zu erkennen gaben, wurde er ein anderer. Ob er, vielleicht sich selbst kaum bewußt, unter dem Eindruck stand, daß er seine volle Rüstigkeit nicht wiedererlangen werde, wer vermag es zu

ermessen? Die ihm Näherstehenden hatten das Empfinden, als zöge er sich mehr und mehr in sich selbst zurück. Die jüngeren Fachgenossen mögen daher wohl kaum noch ihm irgendwie nähergetreten sein. Wer aber den LINDAU in der Zeit vor zehn und zwanzig Jahren gekannt hat, als er im besten Mannesalter stand, wird vielleicht zustimmen, wenn wir über sein Leben die beiden Sinnsprüche setzen: „Numquam otiosus“ und „Inserviendo consumor“.

#### Schriftenverzeichnis <sup>1)</sup>.

1. Über die Anlage und Entwicklung einiger Flechtenapothecien. Inauguraldissertation, Berlin, 1888, zugleich erschienen in „Flora“, Jahrg. 1888, 44 S. und eine Doppeltafel.
2. Ein neuer Meßapparat für mikroskopische Zwecke, in Naturwiss. Wochenschr. IV, 1889, S. 185—186 mit Abbildg.
3. *Ascoidea* und *Endomyces* in O. BREFELD, Untersuchungen aus dem Gesamtgebiete der Mykologie, Heft 9: Die Hemiasci und die Ascomyceten, Münster i. W., 4<sup>o</sup>, 1891, mit 4 Tafeln, von deren zahlreichen Figuren etwa 63 von LINDAUS Hand herrühren.
4. *Monographia generis Coccoloba*, in Engl. Bot. Jahrb. XIII, 1891, S. 106 bis 229 mit Tafel.
5. Zur Entwicklungsgeschichte einiger Samen (*Rhamnus cathartica* L. und *Coccoloba populifolia* Wedd.), in Ber. d. Deutsch. Botan. Gesellsch. Bd. 9, 1891, S. 274—279 mit Tafel.
6. Nachträge und Berichtigungen zu meiner *Monogr. gener. Coccoloba*, in Engl. Jahrb. XIV, 1892, Beibl. Nr. 31, S. 14—16.
7. Vorstudien zu einer Pilzflora Westfalens, in Jahresber. d. Westfäl. Provinzialvereins f. Wissensch. u. Kunst, 1891, Münster i. W., 1892, S. 1—70.
8. Die heutige Morphologie und Systematik der Pilze in Naturwiss. Wochenschr. Bd. VII, 1892, S. 369—372 u. 382—386 mit 20 Fig.
9. *Acanthaceae africanae novae insulae S. Thomae*, in Boletim Soc. Brot. Vol. X, 1892, 3 S.
10. *Acanthaceae africanae* in A. ENGLER, Beitr. zur Flora von Afrika. I, in Engl. Bot. Jahrb. XVII, 1893, S. 89—113, mit Abbildg.; II, l. c. XX, 1894, S. 1—76; III, l. c. XXII, 1895, S. 112—127; IV, l. c. XXIV, 1897, S. 310 bis 325; V, l. c. XXX, 1901, S. 111—114; VI, l. c. XXXIII, 1902, S. 183 bis 193; VII, l. c. XXXVIII, 1905, S. 67—73; VIII, l. c. XLIII, 1909, S. 349—358; IX, l. c. XLIX, 1913, S. 399—409 mit 2 Fig.; X, l. c. LVII, 1920, S. 20—24.

1) Nicht unbeträchtliche Hilfe leistete mir bei der Zusammenstellung dieses Verzeichnisses der vom Verstorbenen hinterlassene Zettelkatalog seiner reichhaltigen Bibliothek, der mir von seiner Witwe in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt wurde.



11. *Xantheranthemum* und *Pseuderanthemum*, zwei neue Gattungsnamen der Acanthaceen, in Gartenflora 1893, Bd. 42, 2 S. mit Abbildg.
12. Bemerkungen über Bau und Entwicklung von *Aecidium Englerianum*, in Engl. Bot. Jahrb. Bd. XVII, 1893 S. 43—47 mit Taf.
13. Beiträge zur Systematik der Acanthaceen, in Engl. Bot. Jahrb. XVIII, 1893, S. 36—64, mit 2 Tafeln und 2 Textfiguren.
14. Übersicht der bisher bekannten Arten der Gattung *Thunbergia*, ebenda, Beibl. 41, 1893, S. 31—43.
15. Nachruf auf FELIX VON THÜMEN, in Hedwigia, XXXII, 1893, S. 247—257.
16. *Polygonaceae* in P. TAUBERT, Pl. Glaz. in Engl. Jahrb. XVII, 1893, S. 517—518
17. FELIX VON THÜMEN, in Ber. d. Deutsch. Botan. Gesellsch. XI, 1893, S. (28)—(30).
18. Der Epheukrebs, in Zeitschr. f. Pflanzenkrankheiten Bd. IV, S. 1—3, mit 1 Taf.
19. *Acanthaceae papuanae*, in Engl. Bot. Jahrb. XIX, 1894, Beibl. 48, S. 3—7.
20. Beiträge zur argentinischen Flora. a. a. O., S. 8—23.
21. Einzelne Acanthaceendiagnosen, in Engl. Bot. Jahrb. Bd. XIX, Beibl. 47, 1894, S. 46—48.
22. Übersicht über die in den Jahren 1892/93 erschienenen Arbeiten über Pilze (incl. Flechten), in Engl. Bot. Jahrb. XVIII, 1894, Literaturbericht S. 49—86.
23. RICH. SPRUCE, in Hedwigia, Bd. 33, 1894, S. 202—204.
24. Über Bau und systemat. Stellung von *Ditiola radicata*, in Hedwigia, Bd 33, 1894, S. 234—240, mit Tafel.
25. *Lichenes, Polygonaceae* und *Acanthaceae* in TH. LOESENER, Plant. Seler., in Bull. Herb. Boissier, Vol. II, 1894, S. 537 u. S. 564—565; III, 1895, S. 609 u. S. 620; VII, 1899, S. 547/48 u. S. 575—578; 2. Sér. VI, 1906, S. 844—845; und in Verhdl. Bot. Vereins d. Prov. Brandbg. Vol. 53, 1911, S. 50. u. Vol. 55, 1913, S. 193.
26. Die Organismen im Saftflusse der Laubbäume, in Naturwiss. Wochenschr. Bd. IX, 1894, S. 631—633.
27. Zusammen mit P. HENNINGS: Verzeichnis der bei Templin am 20. Mai 1894 beobachteten und gesammelten Pilze in Verhandl. Bot. Vereins d. Prov. Brandbg. Bd. 36, 1895, S. XXXII—XXXVI.
28. *Acanthaceae* in ENGLER-PRANTL, Natürl. Pflanzenfam. IV. 3b, 1895, S. 274—354, mit zahlreichen Abbildungen.
29. Die Beziehungen der Flechten zu den Pilzen, in Hedwigia Bd. 34, 1895, S. 195—204.
30. Lichenologische Untersuchungen I. Über Wachstum und Anheftungsweise der Rindenflechten, Dresden, Verlag von C. HEINRICH, 1895, 4<sup>o</sup>, 66 S., mit 3 Tafeln.
31. (Discomyceten) *Pezizineae, Phacidiineae, Hysteriineae*, in ENGLER-PRANTL, Natürl. Pflanzenfam. I, 1895 u. später, S. 178—265, mit zahlreichen Abbildungen.
32. JOSEPH SCHRÖTER, in Hedwigia, Bd. 34, 1895, S. 308—312.
33. *Acanthaceae americanae* in Bull. Herb. Boissier. Vol. III, 1895, S. 361 bis 493; desgl. II, siehe weiter unten no. 50; desgl. III, l. c. 2. sér., Vol. IV, 1904, S. 313—328 u. 401—418; desgl. IV, l. c. 2. sér., Vol. V, 1905, S. 367—374.

34. Die Abschnitte „Zierpflanzen“, „Ascolichenes“, „Hepaticae“, „Musci frondosi“ und „Acanthaceae“ in A. ENGLER, die Pflanzenwelt Ost-Afrikas und der Nachbargebiete, Teil B u. C, Berlin 1895.
35. *Polygonaceae* in G. HIERONYMUS, Plant. Lehmannianae in Engl. Bot. Jahrb. Bd. XX, 1895, S. 6–8.
36. Acanthaceendiagnosen in A. ENGLERs Pflanzenverzeichnis in GRAF VON GÖTZEN „Durch Afrika von Ost nach West“, 1895, 1 S.
37. *Polygonaceae* und *Acanthaceae* in G. HIERONYMUS, Plant. Stuebel. in Engl. Bot. Jahrb. Bd. XXI, 1895/96, S. 307 u. 377–378.
38. Zwei neue deutsche Pilze, in Hedwigia Bd. 35, 1896, S. 56–57, mit Abbildg.
39. Ratschläge für das Sammeln von niederen Kryptogamen in den Tropen, in Notizbl. d. Kgl. botan. Gartens und Mus. z. Berlin, 1896, Nr. 6, S. 192–198.
40. Zwei neue Polygonaceen, a. a. O. S. 213–215.
41. Beiträge zur Pilzflora Südamerikas, I., Einleitung, in Hedwigia Bd. XXX V 1896, S. 202–207.
42. Bemerkung zu P. MAGNUS: „Eine sachliche Erwiderung“, ebenda, S. (94)–(95).
43. Neue Beiträge zur Kryptogamenflora der Mark Brandenburg I, in Verhdlg. Bot. Ver. d. Prov. Brdgb. Bd. 38, 1896, S. 142–160.
44. *Acanthaceae somalenses*, in Ann. del R. Ist. Bot. di Roma, VI, 1895–96 (erschienen 1897), fasc. 2, S. 67–83.
45. *Perisporiales*, *Hypocreales*, *Dothideales*, *Sphaeriales*, *Laboulbeniinae* in ENGLER-FRANTL, Natürl. Pflanzenfam. I. 1, 1897, S. 325–505, mit zahlreichen Abbildg.
46. *Auriculariales* und *Tremellinae* ebenda, I, 1\*\*, 1897, S. 82–96, mit mehreren Abbildg.
47. Zur Entwicklung von *Empusa Aulicae*, in Hedwigia Bd. 36, 1897, S. 291 bis 296, mit Abbildg.
48. Ein Beitrag zur Kryptogamenflora von Rügen, ebenda, S. (151)–(157).
49. Bemerkungen über die heutige Systematik der Pilze, in Botan. Zentralblatt, Bd. 70, 1897 11 S.
50. *Acanthaceae americanae (II) et asiaticae novae vel minus cognitae*, in Bull. Herb. Boiss. Vol. V, 1897, p. 643–681.
51. Über insektenbewohnende Pilze, in Entomolog. Nachrichten XXIII, 1897, S. 225–229, mit Abbildg.
52. Über Insekten-bewohnende Pilze, in Naturw. Wochenschr. Bd. XII, 1897, S. 304–307, mit Abbildg.
53. *Nectria Westhoffiana*, ein neuer Pilz Westfalens, in Jahresber. XXV. d. Westfäl. Prov. Vereins f. Wissensch. u. Kunst, Münster i. W. 1897, 1 S.
54. Zus. mit P. A. SACCARDO, *Elenchus fungorum novorum etc.*, in Hedwigia Bd. 36, 1897, Beibl., S. I–LVI; Bd. 37, 1898, Beibl., S. I–LVII.
55. Über eine im Berliner Bot. Garten beobachtete Raupenkrankheit, in Verhdlg. Bot. Ver. d. Prov. Brandbg. Bd. XXXIX, Jan. 1898, p. XLVII.
56. Bericht der Kryptogamenkommission, ebenda, p. LXXXV–LXXXVII; ferner Bd. XXXX, Jan. 1899, p. LXXIV–LXXV; desgl. Bd. 41, Jan. 1900, p. XLVII–XLVIII; Bd. 42, 1901, p. XV; Bd. 43, 1902, p. XXI–XXII; Bd. 44, 1903, p. XXV–XXVI; Bd. 45, 1904, p. XXIV; Bd. 46, 1905, p. XX; Bd. 47, 1906, p. XXIIV; Bd. 49, 1908, p. XXX–XXXI.

57. Bemerkungen über die Gattg. *Moelleria*, in *Hedwigia* Bd. 37, 1898, Beibl. S. (44)–(47).
58. Einige neue Acanthaceen aus dem Herb. Delessert, in *Ann. du Conserv. et du Jard. botan. de Genève*, 1898, p. 38–40.
59. *Acanthaceae* in I. URBAN, *Plant. Glaziov.* in *Engl. Bot. Jahrb.* Bd. XXV, 1898, Beibl. n. 60, S. 44–50.
60. Desgl. in R. CHODAT, *Plant. Hassler.*, in *Bull. Herb. Boiss.* Vol. VI, 1898, *Append. I*, S. 29/30.
61. Desgl. in A. SODIRO, *Plant. Ecuador.* in *Engl. Bot. Jahrb.* Bd. XXV, 1898, S. 732/733.
62. Über den Bau und die Entwicklungsgeschichte von *Amylocarpus encephaloides* in *Verhdl. Bot. Ver. d. Prov. Brandbg.* XXXX, Jan. 1899, S. XXIV–XXV.
63. *Megalochlamys*, *nov. gen. Acanthacarum*, in A. ENGLER, *Beitr. z. Flor. v. Afrika*, in *Engl. Bot. Jahrb.* Bd. XXVI, 1899, S. 345–346.
64. Über Entwicklung und Ernährung von *Amylocarpus encephaloides*, in *Hedwigia*, Bd. 38, 1899, S. 1–19, mit 2 Tafeln.
65. Beiträge zur Kenntnis der Gattung *Gyrophora*, in *Festschr. für SCHWEN-DENER*, Berlin, GEBR. BORNTRAEGER, 1899, S. 19–36, mit Tafel.
66. Über das vielumstrittene Trichogyn der Flechten, in *Naturwiss. Wochenschr.* Bd. XIV, 1899, S. 267–268 (anonym).
67. *Rhizidium lignicola* *nov. spec.*, eine holzbewohnende Chytridiacee, in *Verhdl. Bot. Vereins d. Prov. Brandbg.* Bl. 41, 1899, erschienen. 1900, S. XXVII–XXXIII, mit Abbildg.
68. *Fungi imperfecti*, in ENGLER-PRANTL, *Natürl. Pflanzenfam.* I, 1\*\*, 1899 u. später, S. 347–523, mit zahlreichen Abbildg.
69. *Polygonaceae*, in I. URBAN, *Symb. Antill.* I, 1899, S. 209–235.
70. Floras Stiefkinder, in „*Berl. Lokalanzeiger*“, 1899, 1 Sp.
71. Zusammen mit P. SCHIEMENZ, M. MARSSON, M. ELSNER, B. PROSKAUER und H. THIESING: *Hydrobiolog. u. hydrochem. Untersuchungen über die Vorflutersysteme der Bäke, Nuthe, Panke und Schwärze*, in *Vierteljahrschr. f. gerichtl. Mediz. u. öffentl. Sanitätswesen.* 3. Folge. XXI. *Supplementsheft*, 1900, 158 S.
72. *Acanthaceae*, in A. ENGLER: *Die von W. GOETZE und Dr. STUHLMANN in Ulugurugebirge usw. ges. Pflanzen*, in *Engl. Bot. Jahrb.* Bd. XXVIII, 1900, S. 483–485.
73. *Acanthaceae*, in I. URBAN, *Symbol. Antill.* Vol. II, 1900, S. 170–250, mit *Abbildg.*
74. Desgl. in H. PITTIER, *Prim. Flor. Costar.* II, Fasc. 4, 1900, S. 299–317.
75. Desgl. in R. SCHLECHTER, *Westafrikan. Kautschuk-Expedition*, Berlin (Verlag des Kolonial-Wirtschaftl. Komitees) 1900, S. 314–317.
76. *Hilfsbuch für das Sammeln parasitischer Pilze*, Berlin, GEBR. BORNTRAEGER, 1901, kl. 8°, 90 S.; 2. Aufl. 1922, 98 S.
77. Desgl. für das Sammeln der Ascomyceten, desgl. 1903, 139 S.
78. Desgl. für das Sammeln und Präparieren der niederen Kryptogamen, desgl., 1904, 78 S.
79. *Beobachtungen über den südafrikan. Heuschreckenpilz (Locust Fungus)* in *Notizbl. Kgl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin*, Nr. 26, 1901, S. 119–126, mit *Tafel.*

80. *Lichenes*, in A. ENGLER: Die von W. GOETZE am Rakwa- und Nyassa-See usw. gesammelten Pflanzen, in Engl. Bot. Jahrb. Bd. XXX, 1901, S. 257—260.
81. *Acanthaceae*, ebenda, S. 406—411.
82. Zwei neue Acanthaceen aus d. Herb. d. k. k. naturhist. Hofmuseums, in Annalen d. k. k. naturh. Hofmuseums, Wien, XVI, 1901, Heft 3 u. 4, S. 71—72.
83. Über Abwässerorganismen und die Erforschung ihrer Biologie, in Naturwiss. Wochenschr. Bd. XVII, 1902, S. 327—330 u. S. 340—343, mit Abbildg.
84. Zusammen mit E. HASELHOFF: Die Beschädigung d. Vegetation durch Rauch, Leipzig, GEBR. BORNTRAEGER, 1902, 8<sup>o</sup>, 412 S.
85. Kryptogamische Artikel in Enzyklopädie der Hygiene, herausgegeben von PFEIFFER und PROSKAUER, 1902.
86. Neuere Forschungen über Hefepilze, in Naturw. Wochenschr. XVIII, 1902, S. 42—44, mit 17 Textfig. (Sammelreferat von „G. L.“)
87. Über Erkennung und Verhütung der Beschädigung der Vegetation durch Rauch, in Gesundheits-Ingenieur, XXVI, 1903, S. 79—81.
88. Beiträge zur Pilzflora des Harzes, in Verhdl. d. Bot. Vereins d. Prov. Brandbg. XLV, 1903, S. 149—161, mit 4 Abbildg.
89. Die Bedeutung der mikroskopischen (biologischen) Untersuchungsmethode für die Beurteilung des Wassers, in Gesundheits-Ingenieur XXVI, 1903, S. 321—324.
90. *Acanthaceae* in H. BAUM, Kunene-Zambesi-Expedit., Berlin, Kolon.-wirtsch. Kom., 1903, S. 374—381.
91. Über die Beschädigung der Vegetation durch Rauch, in Naturwissensch. Wochenschr. XVIII, 1903, S. 421—427, mit 7 Fig.
92. Die Pilze Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, in RABENHORSTS Kryptogamenflora, zweite Auflage, Bd. I, Pilze, VIII. u. IX. Abteilg. Fungi imperfecti, 2 Bände. Leipzig (E. KUMMER), 1904—1907, 852 S. mit zahlreichen i. d. Text gedruckten Abbildungen, und 1907—1910, 983 S., desgl.
93. Die pflanzlichen Parasiten, in SORAUERS Handbuch der Pflanzenkrankheiten, Bd. II. 3. Aufl. Berlin (P. PAREY) 1904—1908, 550 S., mit 62 Textabbildg.
94. Allgem. Morphologie, Entwicklungsgeschichte, Anatomie und Systematik der Eumyceten, in LAFARS Handbuch der Technischen Mykologie, Bd. I, Jena (GUST. FISCHER) 1904, S. 150—221.
95. Über das Vorkommen des Pilzes des Taumellolchs in altägyptischen Samen, in Sitzber. d. Kgl. Preuß. Akademie d. Wissenschaften, Berlin 1904, XXXV, S. 1031—1036, mit 2 Fig. im Text.
96. Beitrag zur Kenntnis eines im Wasser lebenden Discomyceten, in Festschrift zu P. ASCHERSONS 70. Geburtstage, Berlin (GEBR. BORNTRAEGER) 1904, S. 482—486, mit Abbildg.
97. *Aspergillus (Sterigmatocystis) strychni* n. sp., in Hedwigia XLIII, 1904, S. 306—307.
98. Zur Geschichte der Spitznuß und des Kühnauer Sees bei Dessau; ein Beitr. zur Landeskunde von Anhalt, in Verhdl. d. Bot. Vereins d. Prov. Brandbg. XLVII, 1905, S. 1—19, mit 1 Abbildg. u. 1 Kartenskizze.
99. Beobachtungen über Hyphomyceten I, ebenda, S. 63—76.

100. Über den Zeitpunkt der Zerstörung der Burgen Reine, Waldeser und Kühnau, in „Burgwart“ VI, 1905, S. 49—51.
101. *Hemiasci, Protoascineae, Ascocorticaceae* u. *Gymnoascaccae*, in „Kryptogamenflora der Mark Brandenburg“ Bd. VII, 1905, 10 S. mit 3 Abbildg. im Text.
102. *Hemibasidii, Auriculariineae* u. *Tremellineae*, ebenda, Bd. Va, 1912, S. 1 bis 68 u. S. 904—924, mit 6 Abbildg. im Text
103. *Plantae nonnullae novae andinae*, in Fedde, Repert. I, 1905, S. 156—159.
104. *Lichenes* u. *Acanthaceae* in K. SCHUMANN † u. K. LAUTERBACH, Nachtr. zur Flora d. Deutsch. Schutzgebiete i. d. Südsee, Leipzig (GEBR. BORNTRAEGER) 1905, S. 29—30 u. 385—390.
105. *Mycospharella Tulasnei* u. *Sphaerulina intermixta*, bzw. *Cladosporium herbarum* u. *Dematium pullulans*, in LAFARs Handbuch d. Technischen Mykologie, Bd. IV, 1906, S. 270—279, mit 6 Abbildg.
106. *Acanthaceae andinae* in I. URBAN, Pl. nov. and. II, in Engl. Bot. Jahrb. Bd. 37, 1906, S. 642—643.
107. *Index nominum omnium etc., quae Nylanderii Synopsis Lichenum complectitur*, Berlin (W. JUNK) 1907, 37 S.
108. Ein kleiner Beitrag zur Geschichte der Bebanung der Sandvorstadt in Dessau, in Mitt. d. Ver. f. Anhalt. Geschichte u. Altertumsk. Bd. 10, 1907, S. 727—738.
109. *Acanthacées nouvelles*, in E. HASSLER, Plant. Paraguar., in Bull. Herb. Boissier, 2. sér., Vol. VII, 1907, S. 928—929.
110. Zusamm. mit P. SYDOW: *Thesaurus litteraturae mycologicae et lichenologicae*, Berlin (GEBR. BORNTRAEGER), Vol. I, Lipsiis (FRATRES BORNTRAEGER) 1908, 903 S.; Vol. II, 1909, 808 S.; Vol. III, Suppl., 1912, 766 S.; Vol. IV, Sachkatalog, Teil 1, 1915, 609 S.; Vol. V, Sachkat., Teil 2, 1917, 526 S.
111. Notiz über das Auftreten der *Plasmopara viticola* im Kapland, in Notizbl. d. Kgl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin, Nr. 42, 1908, S. 67—68.
112. *Lichenes peruviani, adject. nonnull. Columb. u. Acanthacea peruviana*, in I. URBAN, Pl. nov. and. IV, in Engl. Bot. Jahrb. Bd. 42, 1908, S. 49 bis 60 u. S. 173.
113. *Lichenes* von Madagaskar, Mauritius und den Comoren, in A. VOELTZKOW, Reise in Ostafrika i. d. Jahren 1903—1905, Band III, Stuttgart, 1908, 4<sup>o</sup> S. 1—14, mit 1 Tafel.
114. *Index nominum receptorum et synonymorum Lichenographiae Scandinavicae Friesianae*, in Annal. mycol. 1908, S. 230—267.
115. *Acanthaceae* in A. CHEVALIER, Novitat. flor. Afric., in Bull. Soc. Bot. France, 4. sér., Vol. VIII, 1908, Mém. 8b, S. 48—53.
116. PAUL HENNINGS †. Nachruf, in Naturwissensch. Rundschau, XXIII, 1908, Nr. 50, 1 S. Desgl. in Hedwigia XLVIII, 1909, Anhang, 5 S, mit Bildnis. Desgl. in Verhandlg. Bot. Vereins d. Prov. Brandenburg Bd. 50, 1909, S. XCII—CXIII, mit Bildnis.
117. *Acanthaceae* in TH. HERZOG, Siphonog. nov. Boliv. etc. in Fedde, Reper- tor. VII, 1909, S. 67—68.
118. Über Naturbilder mit besonderer Berücksichtigung von Pilzaufnahmen, in Naturwiss. Wochenschr. XXIV, 1909, S. 465—473, mit 10 Fig.
119. *Fungi* und *Lichenes*, in Subantarctic Islands of New Zealand, Wellington 1910, S. 529—532.
120. Über Wanderungen parasitischer Pilze, in Naturw. Wochenschrift. Neue Folge IX, 1910, S. 625—629.

121. Über die durch *Fusarium*-Arten hervorgerufenen Pflanzenkrankheiten, in Naturw. Wochenschr. N. F. X, 1911, S. 26—27.
122. Flechten, und *Acanthaceae*, in Wissensch. Ergebn. d. Deutsch. Zentral-Afrika-Exped. 1907—1908 unter Föhrng. ADOLF FRIEDRICHS, Herzog zu Mecklenburg, Bd. II, Botanik, 1911, S. 101—110 und S. 291—310, mit 3 Tafeln.
123. Über die von H. SIMROTH aufgestellte Pendulationstheorie, in Verhdl. Bot. Ver. d. Prov. Brandbg. Bd. 52, 1911, S. (41)—(42).
124. Ein kleiner Beitrag zur Pilzflora Graubündens, in Hedwigia LI, 1911, S. 116—121.
125. Eine neue *Belonium*-Art aus Neu-Guinea, ebenda, S. 327—328.
126. Schimmelpilze als ästhetische Objekte, in „D. Woche“, Mai 1911.
127. Kryptogamenflora für Anfänger, Bd. I, Die höheren Pilze (Basidiomycetes), Berlin (J. SPRINGER) 1911, 232 S. mit 607 Textfig.; Bd. II, Die mikroskopischen Pilze, 1912, 276 S. mit 558 Fig.; Bd. III, Die Flechten, 1913, 250 S. mit 306 Fig.; Bd. IV, Die Algen, 1. Abteilg., 1914, 219 S. mit 489 Fig., 2. Abt., 1914, 200 S. mit 437 Fig., 3. Abt., Die Meeresalgen, von R. PILGER, 1916, 125 S. mit 183 Fig.; Bd. V, Die Laubmoose, von W. LORCH, 1913, 250 S. mit 265 Fig.; Bd. VI, Die Torf- und Lebermoose, von W. LORCH, 1914, 184 S. mit 296 Fig., Die Farnpflanzen (Pteridophyten), von G. BRAUSE, 1914, 108 S. mit 73 Fig. — Dasselbe 2. Auflage, Bd. 1, 1917, 234 S. mit zahlr. Fig.; Bd. II, 1, 1922, 222 S. mit 400 Fig., II, 2, 1922, 301 S. mit 520 Fig.; Bd. III, 1922, 252 S. mit 305 Fig.
128. Die Pflanzendecke der erratischen Blöcke im Regierungsbez. Danzig, in H. CONWENTZ, Beitr. zur Naturdenkmalpflege, Bd. II, 1911, S. 94—103.
129. Generalregister zur Hedwigia, Bd. 1—50, Dresden (C. HEINRICH), 8°, 1911, 186 S.
130. *Lichenes*, Flechten, in E. RÜBEL, Pflanzengeogr. Monographie des Berninagebietes, in Engl. Bot. Jahrb. XLVII, 1912, S. 493—505.
131. Die Pilze, eine Einführung in die Kenntnis ihrer Formenreihen, in Sammlung GÖSCHEN, Leipzig 1912, kl. 8°. 128 S. mit 10 Fig.
132. Spalt- und Schleimpilze, eine Einführung in ihre Kenntnis, ebenda, Berlin u. Leipzig 1912, 116 S. mit 11 Abbildg.
133. Die Flechten, eine Übersicht unserer Kenntnisse, ebenda, 1913, 123 S. mit 54 Fig.
134. Beiträge zur Kenntnis der Flechten von Kolumbien, in O. FUHRMANN und EUG. MAYOR, Voy. d'Explor. Colomb., in Mém. Soc. Neuchâtel Sci. Nat. V, 1912, S. 57—66.
135. Flechten aus den Anden nebst einer neuen Art von *Parmelia* aus Montevideo, in Hedwigia LIII, 1912, S. 41—45, mit 2 Fig.
136. *Fungi*, *Lichenes*, in J. PERKINS, Beitr. zur Flora von Bolivia, in Engl. Bot. Jahrb. IL, 1912, S. 173.
137. Algen, Flechten, Moose, in „Naturdenkmäler“, Vorträge und Aufsätze, herausgeg. von d. Staatl. Stelle f. Naturdenkmalpflege, Berlin (GEBR. BORNTRAEGER), 8°, Heft 1, 1913, S. 11—16.
138. Schutz den blütenlosen Pflanzen, ebenda, Heft 8, 1915, S. 343—371.
139. Einige neue *Acanthaceen*, in Fedde, Repert. XI, 1912, S. 122—124.
140. *Acanthaceendiagnosen* in I. URBAN, Nov. gen. et spec. V., in Symb. Antillan. Vol. VII, 1912, S. 383—385.

141. Gedächtnisrede auf P. ASCHERSON, in Verhandl. d. Bot. Vereins d. Prov. Brandbg., Bd. 55, 1913, S. (10)—(14).
142. Einige neue Acanthaceen aus Zentralamerika, in Fedde, Repert. XII, 1913 S. 423—426.
143. Neue *Acanthaceae* Papuasians, in Engl. Bot. Jahrb. Bd. 50, 1913, S. 166 bis 170, mit 1 Fig; dasselbe II, l. c. Bd. 55, 1917, S. 135—136.
144. Über *Medusomyces Gisevii*, eine neue Gattung und Art der Hefepilze, in Ber. d. Deutsch. Botan. Gesellsch. XXXI, 1913, S. 243—248, mit Tafel.
145. *Acanthaceae*, in R. PILGER, Pl. Uleanae, in Notizbl. d. Kgl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin-Dahlem, Nr. 56, 1914, S. 192—200.
146. Desgl. in TH. LOESENER, Mexik. u. zentralamer. Novit., in Fedde, Repert. XIV, 1915, S. 111.
147. Zum Gedächtnis an ALBERT GRUNOW, in Verhandl. Botan. Vereins d. Prov. Brandbg. Bd. 56, 1915, S. 176—177.
148. Eßt Pilze, im „Berl. Tageblatt“ 1914, 25. Sept., 1 Spalte.
149. PAUL WILHELM MAGNUS, in Ber. d. Deutsch. Bot. Gesellsch. XXXII, 1915, S. (32)—(63), mit Bildnistafel.
150. Schädlinge und Krankheiten der Orchideen, in R. SCHLECHTER: „Die Orchideen“, Berlin (P. PAREY) 1915, S. 779—789.
151. Die auf kultivierten und wilden Orchideen auftretenden Pilze und ihre Bekämpfung, in „Orchis“ IX, 1915, S. 171—178 u. S. 181—203.
152. *Acanthaceae asiaticae*, in Fedde, Repert. XIII, 1915, S. 550—554.
153. Karpologische Getreidefunde in der Mark, in „Brandenburgia“ XXIV, n. 3/4, 1915, S. 60—62.
154. *Phoma torrens* und seine Bekämpfung, in Monatsschr. für Kakteenkunde, Bd. 26, 1916, S. 81—82.
155. *Acanthaceae* in: Die von Dr. TH. HERZOG auf seiner zweiten Reise durch Bolivien usw. gesammelt. Pflanzen, II, in Meded. van's Rijks Herb. Leiden n. 29, 1916, S. 49—51.
156. *Acanthaceae*, in Wissensch. Ergebn. d. schwed. Rhodesia-Kongo-Expedit. 1911/12 unter Leitung von ERIC GRAF VON ROSEN, Bd. II, 1916, S. 302 bis 309.
157. A tószegi Laposhalom történelemelőtti növényi leletei. Die pflanzlichen Funde von Laposhalom bei Tószeg. In „Botanikai Közlemények“, 1917, 4.—6. füzet, Budapest 1918, S. 1—2 u. S. (37)—(43).
158. Über Pilzkunde, in „Wildgemüse und Pilze, ihre Einsammlung und Verwertung“, Lehrgänge der Reichsstelle für Gemüse und Obst, Berlin 1917, S. 22—28.
159. Siehe: Bericht der Kommiss. d. Deutsch. Botan. Gesellsch. über die Hebung der Produktion von Speisepilzen, in Ber. d. Deutsch. Botan. Gesellsch. 1919, Bd. XXXVII, S. 177—181.
160. Erkennung der giftigen und ungiftigen Pilze, in „Volkswohlfahrt“ I, 1920, S. 37.
161. Eine epiphytische Acanthacee, *Dischistocalyx epiphytica* Lind. n. sp., in Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin-Dahlem, Bd. VII, 1921, 1 S.
162. Unter Mitwirkung von E. RIEHM: Handbuch der Pflanzenkrankheiten begründet von P. SORAUER, 4. Aufl., 1921, Berlin (P. PAREY), Bd. II. 1. Teil, 382 S. mit 50 Fig. Dasselbe unter Mitwirkg. von E. KÖHLER R. LAUBERT, W. WOLLENWEBER u. H. ZILLIG, Bd. III, 2. Teil, 1923, 310 S. mit 55 Fig.

163. Eine neue *Aphelandra*-Art, in Notizbl. d. Bot. Gart. u. Mus. Berlin-Dahlem, Nr. 71, 1921, S. 50.
  164. Das Pfahldorf Riedschachen bei Schussenried und ähnliche Lokalitäten, in Verhandl. d. Bot. Ver. d. Prov. Brandbg. Bd. 63, 1922, S. 31—33.
  165. Neue Gattungen der Acanthaceen, in Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin-Dahlem, Nr. 72 (Bd. VIII), 1922, S. 142—144.
  166. *Acanthaceae austro-americanae*, ebenda, Nr. 73, 1922. S. 245—247.
  167. Fossile Samen von Troja, in Prähist. Zeitschrift, Bd. 13/14, 1922, S. 172 bis 176, mit 1 Abbildg.
  168. *Lichenes novo-guineenses*, in Engl. Bot. Jahrb. Bd. LVIII, 1923, S. 250—254.
  169. Eine neue Acanthacee aus Afrika, in Notizbl. d. Bot. Gart. u. Mus. Berlin-Dahlem, Nr. 76, 1923, S. 424
-





*Gustav Lindan*